

Albig stützt Transparenzkurs von Umweltminister Habeck

Akw-Schutt bei mir im Dorf? Nein, danke! Das hört der Kieler Umweltminister Habeck landauf, landab. Der Grüne setzt auf Dialog und Bürgerbeteiligung - ein mühseliges Unterfangen. Ministerpräsident Albig hält diesen Kurs für absolut richtig.



Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) findet, dass der Transparenzkurs des Umweltministers Robert Habeck genau dem Leitgedanken seiner Regierung entspreche. (Archivfoto: Carsten Rehder, dpa)

UMWELT

Kiel. Mit seinem auf Dialog und Transparenz setzenden Politikstil ist der Kieler Umweltminister Robert Habeck (Grüne) nach Ansicht von Ministerpräsident Torsten Albig trotz aller Widerstände auf dem richtigen Weg. »Dieser Kurs ist richtig und wirklich alternativlos«, sagte der SPD-Politiker der Deutschen Presse-Agentur. So wie Habeck in der Frage des Umgangs mit Abrissmaterial aus Atomkraftwerken auf die Bürger zugehe, entspreche es genau dem Leitgedanken seiner Regierung.

Politik alter Zeiten

»Wir können doch nicht wie vor 20 Jahren sagen, Abfall aus Kernkraftwerken ist Staatsangelegenheit, nur Sache der Betreiber und geht die Öffentlichkeit nichts an«, sagte Albig. »Und eines morgens wacht ihr auf und das Zeug ist bei euch verbuddelt - das wäre Politik alter Zeit.«

Für die Entsorgung von Bauschutt, Isolierungen oder Mineralwolle mit

Werten im Schwankungsbereich natürlicher Radioaktivität kommen im Land sieben Deponien infrage. Habeck und sein Ministerium haben die Gemeinden offensiv über die Hintergründe informiert, aber an den Standorten hat sich zum Teil massiver Widerstand gegen eine Deponierung des Materials formiert.

»Ich finde, die Menschen müssen sehen, dass Entscheidungen immer ihre Folgen haben«, sagte Albig. »Wenn ich ein Atomkraftwerk abreiß, muss ich auch die Gebäudemauern irgendwo hinbringen.« Habeck erzähle den Menschen eine Ge-

schichte von Verantwortlichkeit, die mit ihm, aber auch mit ihnen zu tun habe. Er wolle die Bürger in die Lage versetzen zu verstehen, warum er am Ende als Staat bestimmte Entscheidungen treffe und dazu die Meinung der Menschen einhole.

Auch bei Windkraftanlagen, Stromleitungen oder im Ringen um Kompromisse im Umweltschutz gehe seine Regierung so vor, sagte Albig. »Das ist ein durchgängig konsequentes Politikverständnis und von mir so gewollt.« Die Landesregierung nehme die Menschen ernst, könne aber kein »Wünsch dir was!« machen. »Dann gäbe es nie einen Ort, wo ich das Akw-Abrissmaterial lagern könnte und ich müsste es auf den Mond schicken - der steht aber nicht zur Verfügung, sondern das muss in unserer Welt passieren.«

Gemeinsam reagieren

Die Regierung sei nicht so naiv zu glauben, Menschen wollten solche Abfälle unbedingt in ihrer Gemeinde bei sich haben, sagte Albig. Aber St. Florian sei kein guter Politikberater, sondern Schutzpatron aller Populisten. »In Skandinavien kann man sehen, dass das auch anders geht: Da haben Menschen in Gemeinden sogar darum gerungen, Standort für ein Endlager für radioaktive Abfälle werden zu dürfen.« In Deutschland gehe das noch nicht. »Natürlich würde ich mir wünschen, dass die Bürgergesellschaft bereit wäre zu sagen: Wir machen das, weil wir uns

RESUME

Selvom miljøminister Robert Habeck (DeGrønne) har forsøgt sig med information, dialogmøder og borgerinddragelse har det vist sig at være en vanskelig opgave at overbevise delstatens borgere om, at en ladning bestrålede byggematerialer skal deponeres i netop deres lokalområde.

Torsten Albig (SPD) mener, at tiden har ændret sig, og politikerne ikke længere kan træffe beslutninger i Kiel uden at have hørt borgernes mening. Desuden tror han, det er en god måde at vise politikernes dilemma på - alle beslutninger har konsekvenser.

in der Verantwortung sehen, auf gesellschaftliche Fehler auch gemeinsam zu reagieren«, sagte Albig. »Eine wirklich moderne Zivilgesellschaft ist immer auch eine Verantwortlichkeitsgesellschaft - dafür müssen wir in Deutschland noch viel gemeinsam tun.«

(dpa)



Kieler Umweltminister Robert Habeck (Grüne).

(Archivfoto: Sebastian Iwersen)